

Masterplan Image Altenessen, Karnap, Vogelheim



Dokumentation der öffentlichen Beteiligung
im Rahmen der Altenessen-Konferenz am 16. November 2025

STADT
ESSEN



Stadt Essen
Amt für Stadterneuerung und Bodenmanagement

Projektsteuerung

Ingrid Ratay
Telefon: 0201 88-68340
ingrid.ratay@amt68.essen.de

Michael Moldenhauer
Telefon: 0201 88-68347
michael.moldenhauer@amt68.essen.de

Projektbearbeitung

Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen
Neumarkt 49
50667 Köln
info@stadtplanung-dr-jansen.de
www.stadtplanung-dr-jansen.de

Fotos

Annegret Böckenholt
Emma Kreipl

1 Hintergrund

Der Masterplan Image ist ein strategischer Fahrplan zur Stärkung und Weiterentwicklung des Stadtbezirks V mit seinen Stadtteilen Altenessen-Nord, Altenessen-Süd, Karnap und Vogelheim. Ziel ist es, Maßnahmen aufzuzeigen, die das Image des Bezirks – nach innen wie nach außen – sichtbar und nachhaltig verbessern. Der Masterplan entsteht in einem offenen, partizipativen Prozess: Bürger*innen, lokale Initiativen, Vereine, Einrichtungen und weitere Akteur*innen sind eingeladen, sich mit Ideen, Erfahrungen und Wünschen aktiv einzubringen.

Die Altenessen-Konferenz ist seit nunmehr 12 Jahren Impulsgeber für den Stadtbezirk. Am Sonntag, den 16. November 2025, bot sie erneut eine Plattform für die öffentliche Beteiligung an der Entwicklung des Masterplans. Unter dem Motto „*Wir reden mit! Ein Masterplan für Altenessen, Vogelheim und Karnap – Unsere Ideen für die Zukunft*“ kamen über 100 Teilnehmende aus Altenessen Nord und Süd, Karnap und Vogelheim in der Zeche Carl zusammen, um die Zukunft ihres Stadtteils mitzugestalten.



Die Teilnehmenden erhielten Informationen zum aktuellen Stand des Masterplans und diskutierten an sieben verschiedenen Ständen zu Themen wie z.B. Bildung, Mobilität und Sauberkeit darüber, wo der Stadtbezirk aktuell steht und was in den verschiedenen Themenfeldern noch fehlt, um den Stadtbezirk nachhaltig zu entwickeln und damit sein Image sichtbar zu verbessern. Dabei wurde eine Vielzahl an Ideen, bestehenden Problemen und schon existierenden positiven Beispielen aus dem Stadtbezirk gesammelt. Im Folgenden wurden die Anregungen, Ideen und Wünsche zusammengefasst. Jeweils vor und nach dieser „World-Café“ genannten Methode wurde eine Mentimeter-Abfrage durchgeführt, deren Ergebnisse hier ebenfalls dokumentiert werden.

2 Erste Mentimeter-Abfrage

„Welche Personen, Institutionen, Vereine und Initiativen müssen wir noch mehr in den Prozess zur Stärkung von Altenessen, Karnap und Vogelheim einbeziehen?“

Welche Personen, Institutionen, Vereine, Initiativen müssen wir noch in den Prozess zur Stärkung von Altenessen, Karnap und Vogelheim einbeziehen?



61

Die meistgenannten Antworten:

- Schulen, sowie Kinder und Jugendliche
 - Politik, z.B. in Form von Bezirksvertretern und Parteien
 - Vereine und Organisationen, z.B. BIGWAM und Sportvereine
 - Migrant*innen
 - Religionsgemeinschaften
 - Institutionen wie z.B. das Ordnungsamt und die Polizei

3 Zusammenfassung der Ergebnisse des „World-Cafés“

An allen sieben Themenständen werden folgende Fragen diskutiert und beantwortet:

- Was sind Ihre Ideen?
 - Welche guten Beispiele gibt es schon?
 - Wo besteht noch Verbesserungsbedarf?

3.1 Bildung und Teilhabe

Eine wichtige Botschaft am Stand „Bildung und Teilhabe“ war, dass gute Sprachkenntnisse sehr grundlegend für Kinder und Eltern sowohl für Bildung als auch für Teilhabe sind. Außerdem wurde die Wichtigkeit von guter Schulbildung und Abschlüssen oft genannt. Auch die Übergänge zwischen verschiedenen Bildungsabschnitten müssten gut gestaltet werden. Aber auch außerschulische Bildung, zum Beispiel zur Förderung eines guten Miteinanders war ein viel genanntes Thema. Es gab viele konkrete Ideen rund um die Nutzung von Stadtteilbibliotheken, Betreuungs- und Unterstützungsangeboten.

3.2 Spiel und Sport

Im Stadtbezirk V werden mehr generationenübergreifende und inklusive Bewegungsangebote benötigt, u. a. zusätzliche Trimm-Dich-Pfade, Bewegungsfelder und Spielbereiche für Ältere. Zudem besteht großer Bedarf an der Sanierung und besseren Nutzung bestehender Anlagen wie Sportplätze, Parks, Spielplätze und Umkleiden. Vereine, Schulen und Initiativen sollten stärker kooperieren und besser unterstützt werden – etwa durch Räume, Finanzierung, Nachwuchs-Übungsleiter und feste gemeinsame Bewegungszeiten. Stadtteilspezifische Wünsche umfassen u. a. eine Bezirkssportstätte in Karnap, gendersensible Umgestaltungen in Altenessen und neue Angebote wie einen Parkour-Spielplatz in Vogelheim.

3.3 Stadtteilzentren

Am Stand zum Thema „Stadtteilzentren“ wurde insbesondere die Verbindung von Stadtteilzentren zu Themen wie Begegnungsorten sowie Sicherheit und Sauberkeit gezogen. Es wurden viele Ideen zur Belebung der Zentren durch die Schaffung von Treffpunkten und der Umnutzung von Leerstand/Brachen vorgebracht. Außerdem spielte der Wunsch nach besserer Nahversorgung im Stadtbezirk eine große Rolle.



3.4 Naherholung und Klima

Viele Themen, die am Stand „Naherholung und Klima“ besprochen wurden, sind Schnittstellenthemen. Dazu gehörten zum Beispiel die Aufwertung von Naherholungsorten durch erhöhte Sicherheit und Sauberkeit sowie die Förderung von nachhaltiger Mobilität. Außerdem gab es viele konkrete Ideen, den Stadtbezirk zu begrünen und dadurch klimafreundlicher zu gestalten.

3.5 Mobilität und Verkehr

Im Stadtbezirk V besteht hoher Bedarf an sichereren Fuß- und Radwegen, insbesondere durch bessere Infrastruktur, klare Querungen, barrierefreie Zugänge und konsequente Kontrolle von Falschparkern sowie der Reduzierung des LKW-Verkehrs. Für eine stärkere Nutzung des ÖPNV werden zuverlässige, barrierefreie und besser angebundene U-/Straßenbahn- und Busverbindungen gefordert. Zur Entlastung der Quartiere wünschen sich die Bewohner*innen Tempo-30-Regelungen, weniger Durchgangsverkehr und integrierte Verkehrskonzepte für den gesamten Essener Norden. Insgesamt wird ein koordiniertes Mobilitätskonzept erwartet, das Fuß-, Rad- und ÖPNV-Verkehr priorisiert und Lärm sowie Belastungen deutlich reduziert.

3.6 Miteinander

Am Stand zum Thema Miteinander wurde besonders oft darüber gesprochen, dass die guten, schon bestehenden Angebote noch besser an die Bürger*innen kommuniziert werden müssen. Außerdem gab es viele konkrete Ideen, für die Schaffung von Begegnungsorten für verschiedene Alters- und Zielgruppen.

3.7 Sicherheit und Sauberkeit

Im Stadtbezirk V wird die Sauberkeit öffentlicher Räume als großes Problem wahrgenommen, insbesondere an Bushaltestellen, Bahnhöfen, Straßenrändern und bei Kleidercontainern. Gefordert werden bessere Reinigung, regelmäßige Sperrmüllentsorgung, klar geregelte Containerstandorte, Müll-Apps und Videokontrollen, kombiniert mit Sensibilisierung und Bildung der Bevölkerung sowie Begrünung von Vermüllungsflächen. Hinsichtlich der Sicherheit entstehen Unsicherheitsgefühle durch Drogen- und Bettelsituationen, unbeleuchtete Straßen, „Lost Places“ und falsch parkende Fahrzeuge; empfohlen werden daher mehr Präsenz von Polizei, Ordnungsamt und kommunalem Ordnungsdienst, Videoüberwachung an Hotspots, verbesserte Beleuchtung sowie die Analyse von Angsträumen, insbesondere für Mädchen und Frauen. Ergänzend tragen Quartiersmaßnahmen wie Quartiershausmeister, Belebung von Märkten und die Sanierung von Grundstücken oder Leerständen zur Steigerung von Sicherheit und Sauberkeit bei.

4 Zweite Mentimeter-Abfrage

„Was nehmen Sie am Ende der Konferenz mit?“

 Mentimeter

Was nehmen Sie am Ende der Konferenz mit?



In den Antworten spiegeln sich Frustration, aber auch Hoffnung wider. Vielen Teilnehmenden ist es wichtig, dass an dem Thema „drangeblieben“ und weitergemacht wird und gute Ideen umgesetzt werden. Außerdem werden die vielseitigen Ideen und der gute Austausch gelobt. Zwar werden auch Zweifel und Ernüchterung geäußert, jedoch auch Tatkräftigkeit und der Wunsch anzupacken.

5 Ausblick: Wie geht es weiter?

Derzeit werden die städtebauliche Bestandsaufnahme sowie die erste Online-Beteiligung ausgewertet. Im Laufe des Jahres 2026 folgen zwei weitere Online-Befragungen und weitere öffentliche Beteiligungsformate. Dazu zählt unter anderem eine Jugendbeteiligung, die gemeinsam mit dem Jugendamt vorbereitet und umgesetzt wird. Zudem sind Workshops mit allen Geschäftsbereichen der Stadtverwaltung sowie mit den Akteur*innen im Stadtbezirk vorgesehen. Dort werden sämtliche Projekte zusammengestellt, die im Stadtbezirk V aktuell umgesetzt, verbindlich geplant oder als sinnvoll und wünschenswert eingeschätzt werden. Auf Grundlage aller Projektvorschläge – aus der Verwaltung, von Akteur*innen, der Altenessen-Konferenz, der Jugendbeteiligung und weiteren Formaten – erstellt das Büro Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen einen umfassenden Projekt- und Maßnahmenkatalog, wobei die Ideen zusammengeführt und zu Projekten weiterentwickelt werden.

Das Ziel ist ein **Arbeitshandbuch**, indem alle kurz-, mittel- und langfristigen Vorhaben für den Stadtbezirk V gebündelt werden.